

Reichsinstitut für ältere

Berlin NW 7, den 15. September 1942.
Charlottenstraße 41R. Z. Franz - Roschale¹²¹

Ostpreußen

24. August 1942

123

Ihr verehrter Herr Kollege!

Ich ist annehmen, werden Sie jetzt aus dem Institut
zurückgekehrt sein, mit ich mich mit Ihnen mit
einer Bitte an Sie wenden. Eine Berliner Schülerin
von mir, Fel. Bräun, die auch schon bei den Mo-
numenten arbeitet, hat sich bei Seminarübungen über
das Hünegraue Burggut, die ich von einem Herrn
abruhe, mit dem einschlägigen Diplomen Konrad, in
mit Barbaras besetzt. Sie ist dabei gegenüber
dem Buch von Hünegraue in manchen Hünegraue an
abweichenden Resultaten gelangt, die mir so be-
wundernswürdig sind, daß ich ihr gerne habe, die An-
erkennung in einer Dissertation auszuweisen, aus
Eugen Meyer, dem ich das Rezept zugehört, nicht mei-
nem Vordruck. Für die Arbeit wäre es mir nötig,

nicht erfahren, wo die Gebeine Heinrichs I. gefunden worden sind. Über die
späteren Grabungen in anderen Teilen der Kirche vgl. den vorläufigen Bericht
von H. Giesau in Deutsche Kunst und Denkmalspflege 1939, 104-115.

Sie
rem-
inem
über-
ls
ibe,
t
eder